

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 30

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Das Kopfgedicht dem Kopfgedicht.

„Ein Widerspruch,“*) so heisst der Titel,
Den stolz dein Fragebogen führt,
Vielleicht besitzen wir das Mittel
Zur Antwort, die dir drauf gebührt.

Du schimpfst über die Verschwendung
Von unserm Geld für die Armee. —
Hätt'st du wohl bessere Verwendung
Dafür im eig'nen Portemonnaie?

Du schimpfst auf Finanzexzesse,
Begangen durch die Staatsgewalt. —
Hät'st du es auch, als vom Prozesse
Das Volk die Kosten dir bezahlt?

Du schimpfst über Hehereien,
Vom Rath in Bern ins Werk gesetzt. —
Bist du's nicht selbst, der die Parteien
Beständig durcheinander hezt?

Du hast den Kampf mit blindem Eifer
Gen unsre Besten stets geführt. —
Wie gut nur, daß der Kröte Geifer
Den Leu nicht im Geringsten rührt.

Du schimpfst in fanatischer Hebe
Auf's Recht, das unsre Bürger quält,
Bedenkst du nicht, daß die Gesehe
Das Volk sich selber hat gewählt?

Willst etwa du das Volk beglücken? —
Lass seh'n, was die Moral uns lehrt:
Nie soll an Andre's Zeug 'was flicken,
Wer nicht vor'm eignen Stall gekehrt!

Lass deine Lästertzung schweigen
Und deiner Lehren Unverstand,
Dann wird vielleicht sich wieder zeigen
Die Eintracht in dem Schweizerland.

— III.

*) Die „Buchs-Zeitung“ brachte in Nr. 52 unter diesem Titel ein Gedicht, welches an die Landesbesetzung anknüpfend, sagt, es wäre besser, das Volk zu kräftigen, statt die Berge zu befestigen.